

allgemeine Ausmaß der Observation und Beeinflussung durch die staatlichen Organe der DDR ließ sich erst nach der Wende von 1989 teilweise rekonstruieren.

Falk Beyer recherchierte mit Hilfe der Zeitzeugen Dr. Erika Drews und Dr. Gerhard Loettel sowie der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in Sachsen-Anhalt, Edda Ahrberg, Vorgänge im Bezirk Magdeburg. Die Stendaler Ärztin Dr. Erika Drews, eine Aktivistin der „Energiewende Stendal“, eine Gruppe, die seit Jahren für die Abschaltung aller Atomanlagen eintritt, bekam den teilweise lächerlichen Argwohn der Staatssicherheitsbehörde zu spüren. Ihre Wohnung war „verwanzt“, Telefongespräche wurden abgehört und detailliert protokolliert, Reisewege überwacht. Damals wie heute war sie an Aktionen des zivilen Ungehorsams beteiligt, die den Forderungen nach einer Wende in der Politik Nachdruck verleihen sollten. Seit Anfang Mai 2003 (!) ist Frau Dr. Erika Drews im Gefängnis der Lutherstadt Eisleben inhaftiert, wegen „Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung“ im Zusammenhang mit Protesten gegen Atomwaffen. Seit 1993 läßt Frau Dr. Drews an jedem ersten Sonntag im Monat zur Teilnahme an einem „Friedensweg“ in die Colbitz-Letzlinger Heide ein. Weitere Einzelheiten unter <http://www.offeneheide.de>.

Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Sachsen-Anhalt (Hrsg.), F. Beyer, Th. Hartmann (Red.): Tschernobyl und die DDR: Fakten und Verschleierungen – Auswirkungen bis heute? Magdeburg 2003, ISBN 3-89892-185-9, 80 Seiten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben. Bestellungen an: Friedrich-Ebert-Stiftung, Geißlerstr.1, D-39104 Magdeburg, Fax: 0391/ 56876-15 ●

Buchmarkt

Die Schwachstelle

Eine Kriminalnovelle für die Sommerzeit

Haben Sie auch schon mal den brennenden Wunsch verspürt groß rauszukommen, Erfolg zu haben, Karriere zu machen? Wohin das führen kann, wenn es ausgerechnet im Bereich der Atomtechnik und des Strahlenschutzes sein soll, hat Moritz F. Sekierritz beschrieben. Sein 88 Seiten starker Roman erscheint Mitte August in dem wendländischen Verlag Tolstefanz und ist für 6 Euro zu erwerben.

Der Autor mit dem interessanten F. in der Mitte seines literarischen Pseudonyms ist, so der Verlag, Gutachter für Nuklearanlagen und -transporte im Auftrag von Regierungen und Umweltverbänden. M. F. S. hat sich von dieser Tätigkeit beurlaubt, um einen Kurzroman zu schreiben. Er spielt bei überwiegend schlechtem Wetter, ist sonst aber durchaus drehbuch- und hörspielgeeignet. Wenige Akteure, viel technisches Gerät, ein Büro, das mit ein wenig Kulissenschieberei auch als Gefängnis erhalten könnte, eine weniger gut, eine besser gefüllte Kneipe und das Modell eines Transportbehälters für Plutonium. Ein Handy der allerneuesten Generation nicht zu vergessen. Die Handlung des Romans folgt dem literarischen Muster des Thrillers und endet mit dem zweifelhaften Sieg der zweifelhaften Guten. Wie in vielen Romanen, so heißt auch in diesem die Hauptfigur und femme fatale Anna. Anna ist rot gelockt, füllig und praktisch alterslos. Ihre männlichen Mit- und Gegenspieler kennt man auch nur mit Vornamen und nur die Polizei hat Nach- und Tarnnamen. Mehr wird vom Plot nicht verraten, außer daß es ganz, ganz, ganz viele Ausrufezeichen gibt, die Dialoge mit Frust gespickt und mit

Vorsicht zu genießen sind. „Wenn wir die Schwachstelle jetzt nicht zu Geld machen, findet sie in ein paar Monaten ein anderer Handy-Freak, der weniger Skrupel hat.“ Wer Ingo Schulzes „Simple Storys“ gerne gelesen hat, wird diese Novelle auch eingängig finden. Y.Emmes

Moritz F. Sekierritz: Die Schwachstelle. Verlag Tolstefanz, 2003, D-29439 Jeetzel, Auf dem Berg 19, ISBN 3-932270-17-7, 88 S., Euro 6,-. ●

**Cattenom - Bure,
24. - 31. August 2003**

Sommer-Protestmarsch vom Atomkraftwerk zum künftigen Atomklo

Unter dem Motto „Atom Müll – es reicht!“ startet am 24. August 2003 um 14 Uhr vom Atomkraftwerk Cattenom in Frankreich ein von Reseau sortir du nucleaire organisierter Protestmarsch. Über Thionville geht es dann weiter bis Metz, von dort mit dem Zug (wie die Atommülltransporte) bis Nancy, dann wieder zu Fuß über Toul, Colombey-Belles, Gondrecourt und Bonnet (hier vorheriges Treffen am 31.8.03 um 10 Uhr) nach Bure. Die Ankunft in Bure ist für den 31. August 2003 gegen 12 Uhr vorgesehen. Bure, eine 100-Seelen-Gemeinde, liegt in Lothringen, 60 Kilometer entfernt von Nancy im Departement Meuse an der Grenze zum Departement Marne, 150 Kilometer entfernt von Cattenom

und 150 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Am Sonntag, dem 31. August 2003 findet dann ein öffentliches Protestpicknick vor dem Zaun des Endlagergeländes in Bure statt, auf dem man die hochradioaktiven Abfälle vergraben und vergessen will, die in Frankreichs 58 Atomkraftwerken produziert werden. Es kann die ganze Woche mitgelaufen werden oder auch in Etappen. Die Tagesetappen betragen 15 bis 20 Kilometer, einfache Unterkünfte oder Zelt, Infoabende und Diskussionen.

Weitere Informationen zum Protestmarsch unter Tel. 0033-325049141, www.burestop.org, Email: permanent@burestop.org Der Marsch wird von den „Stop-Bure-Initiativen“ und unter der frankreichweiten Koordination der Initiativen gegen Atommülllager mit Unterstützung des Netzwerkes Atomausstieg organisiert: Reseau sortir du nucleaire, 9, rue Dumenge, F-69317 Lyo Cedex 04, Tel 0033-478282922, www.sortirnucleaire.org. Informationen auf deutsch und Lageplan unter <http://mitglied.lycos.de/atomausstieg/bure.html> ●

Ultraviolette Strahlung

Gütesiegel „Zertifiziertes Solarium“

Das Bundesumweltministerium (BMU) und das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) in Berlin haben am 2. Juni 2003 den Start für ein Gütesiegel „Zertifiziertes Solarium“ verkündet. Obwohl braune Haut mit Freizeit und Gesundheit verbunden werde, komme es bei zunehmender ultravioletter Bestrahlung (UV-Bestrahlung) vermehrt zu Gesundheitsschäden. „Diesen soll mit dem neugeschaffenen Gütesiegel vorgebeugt werden“, heißt es in der Mitteilung des BMU. Das Gütesiegel, dessen Vergabekriterien ein vom Bundesamt für Strahlenschutz initiiertes

„Runder Tisch Solarien“ erarbeitet hat, kann von solchen Institutionen an Solarienbetriebe verliehen werden, die beim BfS akkreditiert sind. Das Zertifikat können Solarienbetriebe beantragen, die festgelegte Qualitätsstandards erfüllen. Die Teilnehmer des „Runden Tisches“ waren neben dem BfS die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention e.V. (ADP), der Bundesfachverband Sonnenlichtsysteme e.V. (SLS), die Deutsche Akademie für Photobiologie und Phototechnologie e.V., die Deutsche Krebshilfe e.V., die Europäische Gesellschaft für klassische Naturheilkunde, der Photomed e.V. und die Strahlenschutzkommission (SSK) des BMU.

Anhand des Gütesiegels könne man sich künftig bei der Auswahl des Solarienbetriebes „für mehr gesundheitliche Sicherheit entscheiden“, sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im BMU, Simone Probst, bei der Vorstellung des Siegels. Mit der jetzt geschaffenen Möglichkeit, Solarien zu zertifizieren, wurde gemeinsam mit der Industrie eine Empfehlung der Strahlenschutzkommission umgesetzt. Im zertifizierten Solarienbetrieb sollen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und informieren und einen auf den jeweiligen Hauttyp ausgerichteten Dosierungsplan erstellen. Gebräunt werden soll mit geprüften und regelmäßig gewarteten Geräten. Außerdem sollen Informationen zu gesundheitlichen Aspekten der UV-Strahlung ausliegen. Da es auf diesem Gebiet keine gesetzlichen Regelungen gibt, sei die erzielte Einigung zur Zertifizierung ein großer Erfolg, findet BfS-Präsident Wolfram König. Das BfS als Akkreditierungsstelle für Institutionen, die Solarienbetriebe zertifizieren wollen, bietet einen Info-Flyer „Was bietet der zertifizierte Solarienbetrieb“ und eine UV-Fibel: Telefon 01888-333-0 od. unter <http://www.bfs.de> ●

Zur Begrüßung vom Strahlentelex:

Ein Buch kostenlos für jeden neuen Abonnenten

Solange der Vorrat reicht erhält jeder neue Abonnent des Strahlentelex mit Elektrosmog-Report nach Zahlung seines Jahresbeitrages wahlweise ein Exemplar aus der Liste der folgenden Bücher **geschenkt**:

Jay M. Gould, Benjamin A. Goldman:

Tödliche Täuschung Radioaktivität

Niedrige Strahlung - hohes Risiko

272 Seiten, Verlag C.H. Beck, München 1992, Deutsche Originalausgabe, Zweite, erweiterte Auflage, ISBN 3406340334

oder

Catherine Caufield:

Das strahlende Zeitalter

Von der Entdeckung der Röntgenstrahlen bis Tschernobyl

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Sebastian Scholz. 415 Seiten, Verlag C.H. Beck, München 1994, Deutsche Erstausgabe, ISBN 3406374158.

oder

Eric Chivian, Michael McCally, Howard Hu, Andrew Haines (Hrsg.):

Krank durch Umwelt

Was jeder über Umweltgifte wissen sollte

Aus dem Amerikanischen übersetzt und mit einem Glossar versehen von Sebastian Scholz. 290 Seiten, Verlag C.H. Beck, München 1996, Deutsche Erstausgabe, ISBN 3406392210.

Gewünschtes bitte bei der Abonnementsbestellung angeben.

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem nebenstehenden Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 58,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de; <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Michael Karus, Dipl.-Phys. (verantw.), Monika Bathow, Dipl.-Geogr., Dr.med. Franjo Grotenhermen, Arzt, Dr. Peter Nießen, Dipl.-Phys.: nova-Institut, Goldenbergstr. 2, 50354 Hürth, ☎ 02233/ 943684, Fax 02233/943683. eMail: EMF@nova-institut.de, <http://www.EMF-Beratung.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 58,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 5,80.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2003 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288